



SQUIRREL & NUTS

Klassenbefragungen

Jugendbeteiligung Jugendbegegnungszentrum
Eschweiler



Inhalt



Ausgangslage

1

2

Klassenbefragungen
Konzept

Auswertung und
Dokumentation

3

4

Fazit

Wie geht es weiter?

5



Ausgangslage



Jugendbeteiligung Jugendbegegnungszentrum Eschweiler

- Von Bund und Land gefördertes Strukturwandelprojekt
- Auf der Fläche des ehemaligen „Indestadions“ möchte die Stadt Eschweiler ein bedarfsgerechtes Freizeit- und außerschulisches Lernangebot für Kinder und Jugendliche der Stadt schaffen
- Die frühzeitige Einbindung der künftigen Nutzer:innen – also insbesondere der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden – soll bereits in der Planungsphase sicherstellen, dass das zukünftige Begegnungszentrum als zentrale Anlaufstelle funktioniert
- Zur Umsetzung einer groß angelegten Jugendbeteiligung wurde die SQUIRREL & NUTS Gesellschaft für strategische Beratung mbH beauftragt

Teamvorstellung



Projektteam der SQUIRREL & NUTS Gesellschaft für strategische Beratung mbH



Erik Flügge

Projektleitung

Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der SQUIRREL & NUTS GmbH, examiniertes Germanist und Politologe, 13 Jahre Berufserfahrung



Denise Abé

**Stv. Projektleitung
Projektmanagement**

Geschäftsführerin SQUIRREL & NUTS dialog GmbH, Bereichsleitung Beteiligung, Politikwissenschaftler in M.A., 12 Jahre Berufserfahrung



Laurine Wickord

Projektmitarbeiterin

Junior-Beraterin, B.A. in Sozialwissenschaften, 3 Jahre Berufserfahrung



Linn Lehmann

**Graphic Recording
Designerin**

2 Jahre Berufserfahrung



Sarah Menzer

**Graphic Recording
Designerin**

2 Jahre Berufserfahrung

Klassenbefragungen

Konzept



Grundidee der Klassenbefragungen

- **Besuch von 9 Schulen**
- Durchgeführt durch eine **erfahrene Kinder- und Jugendmoderatorin** und **Illustratorinnen** aus unserem Team
- **Befragung von 51 Schulklassen** zur Grundidee des Vorhabens “Jugendbegegnungszentrum”, **Ermittlung und Illustration der Bedürfnisse**

Vorteile

1. Es wurden viel mehr Jugendliche beteiligt und das inklusive derjenigen, die nicht freiwillig zu einer Beteiligungsveranstaltung kommen würden (Bildungs- und vorerfahrungsübergreifend)
2. Ergebnisse können differenziert nach Altersgruppen und Bildungsgruppen ausgewiesen werden (welche Klasse/Klassenstufe will was?)
3. Es kann festgestellt werden, ob einzelne Ideen häufig und in unterschiedlichen Gruppen immer wieder entstehen (allgemeine Bedürfnisse) oder ob sie singulär nur in einer Gruppe auftreten (Einzelbedürfnis)

Klassenbefragungen

Auswertung und Dokumentation



JUGENDBEGEGNUNGSZENTRUM ESCHWEILER BARBARASCHULE

10



JUGENDBEGEGNUNGSZENTRUM ESCHWEILER REALSCHULE PATTERNHOF

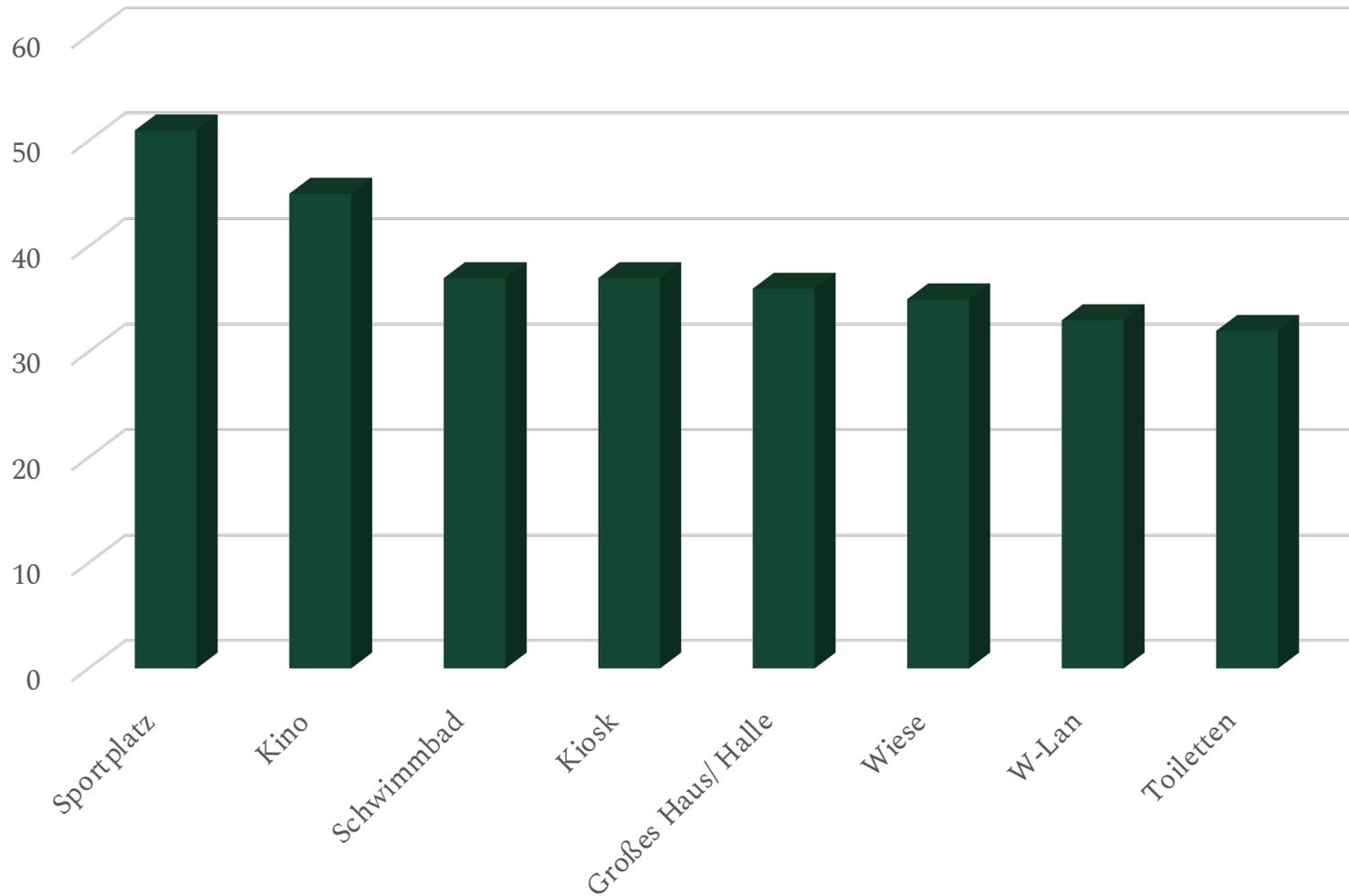
SV



Allgemeine Erkenntnisse und Auswertungen



Allgemeine Auswertungen



Auswertung nach Altersklassen



Bedürfnis- gruppen

Jugendliche ab der zehnten Klasse

Für Jugendliche in dieser Altersgruppe zählen nicht mehr Spiel, Spaß und Entspannung. Für diese Gruppe der Jugendlichen wird Kunst, Kultur und Urbanität wichtiger.

Kinder der Klassen eins bis sechs

Die Kinder in den unteren Klassen haben noch große Bedürfnisse nach Schutz und Nähe zu ihren Eltern. Ihre Vorstellungen knüpfen stark an bereits bekannte Formen an. Die Altersgruppe hat eine sehr große Fantasie. Sie erträumen sich fantastische Welten und wollen sich selbst und ihren Körper erproben. Sie wünschen sich Herausforderungen und lieben fantasievoll gestaltete Umgebungen, die zum Träumen und Spielen anregen. Dabei wünschen sie sich zwar ebenfalls einen geschützten Raum, damit keine dauerhafte elterliche Aufsicht nötig ist.

Jugendliche der siebten, achten und neunten Klasse

Die Jugendlichen von der siebten bis zur neunten Klasse sind die jüngste Gruppe unter den Jugendlichen. Ihre Perspektive ist stark von der Pubertät und dem Wunsch nach Abgrenzung von anderen und untereinander geprägt. Die Gruppe ist auf der Suche nach Möglichkeiten, um sich mit Gleichaltrigen zu treffen, gemeinsam Sport zu treiben oder sich zurückzuziehen.

Bedürfnisse der jeweiligen Altersklassen

Jahrgangsstufen 1 - 6

Diese Altersgruppe wünscht sich einen geschützten Ort in der Nähe ihrer Eltern, in dem sie ihr Bedürfnis nach Spiel, Bewegung und Abenteuer ausleben können.

Jahrgangsstufen 7 -9

Diese Altersgruppe wünscht sich einen Ort mit Rückzugorten, wo sie nicht immer unter Kontrolle der Erwachsenen sind, sich mit Freunden treffen und ihren Interessen nachgehen können.

10. Jahrgangstufe u. BKE

Diese Altersgruppe hat einen geringeren Bedarf für ein JBZ. Es besteht ein Bedarf nach Urbanität und Kultur mit spezifischen Angeboten für diese Altersgruppen.

Auswertung nach Bildungsgruppen



Bedürfnisse der jeweiligen Bildungsgruppen

Willi-Fährmann-Schule

Bedarf nach Rückzugsmöglichkeiten, Ruhe, Bewegungs- und Spielangeboten, Ort des Miteinanders.

Adam-Ries-Schule

Bedarf nach Rückzugsmöglichkeiten, Ruhe, Sport- und Spielangebot, Außenflächen und Angebote zum Ausleben der Kreativität.

Waldschule

Bedarf nach einem Freizeitort, an dem klassische Freizeitverhalte ausgeübt werden kann.

Realschule

Hohes Bedürfnis nach Sicherheit und Regeln sowie Rückzugsorten.

Gymnasium

Weniger Bedarf nach spezifischen Angeboten und Rückzugsraum. Wichtig sind eine Grünfläche ohne Kontrolle durch Erwachsene.

Berufskolleg

kein expliziter Bedarf für ein Jugendbegegnungszentrum. Bedarf nach Urbanität und Kultur sowie Arbeitsplätzen.

Fazit



Alters- und Bildungsübergreifende Erkenntnisse

- Aufgrund der Erfahrungen aus der Hochwasserkatstrophe besteht in einzelnen Gruppen ein hohes Sicherheitsbedürfnis
- Hoher Bedarf an Flächen für den Freizeit- und Breitensport
- Bedürfnis nach Urbanität (z.B. Kino)
- Wunsch nach einem großen, hellen Haus/ Halle mit getrennten Bereichen
- Wunsch nach Platz für alle Bedürfnisse und eine Vielzahl von Angeboten
- Bedarf nach einem günstigen Essensangebot
- Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur ist wichtig (z.B. öffentliche Toiletten, W-Lan)

Erkenntnisse bei der Auswertung nach Altersklassen

- Der Fokus der Kinder von sechs bis 12 Jahren liegt vor allem auf Spiel-, Sport- und Freizeitangeboten im Freien
- Die jüngeren Kinder haben Betreuungsbedarf seitens der eigenen Familie
- Der Fokus der Jugendlichen liegt vor allem auf einem Angebot drinnen (Rückzugsorte)
- Jugendliche möchten keine Erwachsenen bzw. erwachsene Ansprechpersonen, die ihrer Lebenswelt nahe sind
- Je älter die Beteiligten sind, desto größer ist der Wunsch nach Urbanität. Die Angebote eines JBZ sind weniger gefragt

Erkenntnisse bei der Auswertung nach Bildungsgruppen

- Die Schüler:innen der Haupt- und Realschule haben ein Bedürfnis nach sozialen und bewegungsreichen Angeboten, Ruhe und Rückzugsorten
- Die Gesamtschüler:innen wünschen sich einen Ort, wo sie ihr klassisches Freizeitverhalten ausüben können
- Die Realschüler:innen wünschen sich Regeln
- die Schüler:innen des Gymnasiums wünschen sich weniger spezifisches Angebot und einen Ort im Freien, an dem sie von Erwachsenen „in Ruhe“ gelassen werden
- Der Wunsch nach Urbanität ist bei den Schüler:innen des Berufskollegs besonders hoch

Wie geht es weiter?



Wie geht es weiter?

E-Partizipation/ digitale Formate

- Digitale Beteiligung durch
Whats-App-Kommunikation
- Direkte Kontaktaufnahme und Kommunikation

Weitere Formate

- Resonanzgruppe
- Weiterführender Dialog mit den Jugendlichen

Projekthomepage

Informationssammlung

Bedarfsplanung

Ermittlung der Raumbedarfe und eines Raumkonzepts im Rahmen einer Bedarfsplanung

SozialGestaltung GmbH



SQUIRREL & NUTS

Artenschutz

Die Gedanken und Vorschläge, die in dieser Präsentation vorgestellt wurden, sind geistiges Eigentum der SQUIRREL & NUTS GmbH und unterliegen den geltenden Urhebergesetzen. Die ganze oder teilweise Vervielfältigung sowie jede Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.